

Der Lebensmittelmarkt.

(Nach marktamtlichen Mitteilungen.)

Der Verkehr auf dem Fleischmarke der **Großmarkthalle** war ein mittelmäßiger. Rindfleisch in mittleren und minderen Sorten reichte knapp hin. Bessere Sorten waren jedoch in genügender Menge angeboten. Kalbfleisch war knapp. An Lamm- und Schaffleisch gab es große Vorräte. An Mindestbemittelte kamen 550 Kilogramm Rindfleisch bei der Wiener Großschlachtereier zur Abgabe. Die Oesterreichische Vieh- und Fleischverkehrs-Gesellschaft brachte 200 Kilogramm Rindfleisch von notgeschlachteten Kindern zur Abgabe. Der Approximationsverein setzte 530 Kilogramm frischen Speck sehr guter Qualität (zu Kr. 18.— das Kilogramm) unter starkem Andrang ab. An die Mitglieder der Fleischhauervereinigung wurden 550 Viertel böhmisches Rindfleisch im Gewichte von 33.000 Kilogramm und 300 Viertel Volkscindfleisch = 15.000 Kilo-

gramm abgegeben. Per Achse kamen 3640 Kilogramm Rindfleisch und 1526 Kilogramm Würste an. Per Bahn kamen 3 Waggons mit 4400 Kilogramm Fleischwaren an, und zwar 1 Waggon aus Ungarn mit 2800 Kilogramm Kleinfleisch, 1 Waggon aus Niederösterreich mit 1200 Kilogramm Schafe und 1 Waggon aus Mähren mit 400 Kilogramm Lämmer. Der Geflügelmarkt war gut besetzt; doch war der Verkehr nur ein mittelmäßiger, denn Preise wie Kr. 23.— für ein Kilogramm Boulard oder Kr. 23.20 für 1 Kilogramm Fettgänse schrecken die Käufer ab. Wenn die Preise sich nicht verbilligen, bleibt die Ware übrig. Die in die Halle eingelangten 1300 Stück polnischen Magergänse zu Kr. 9.— per Kilogramm fanden nicht die erwartete Beachtung. Auf dem Wildbretmarkt gab es nur spärliche Mengen von Hirsch- und Rehfleisch sowie ung. Hasen. Der Fischmarkt wies nur mittelmäßigen Besuch auf. Er war mit Fischfrüchten knapp ausreichend versehen. Die Seefischzufuhren sind im Zunehmen begriffen. Es kosteten: Schellfische Kr. 3.—, Dorsch Kr. 4.80, Rabljau Kr. 6.40, Scholle Kr. 3.—, Karpfen 7.30 bis 9.60, Hechte 8.50 bis 9.80, Schaiden 17.— bis 18.—, Schill 18.— bis 25.—. Guten Absatz fanden die von der G. Wien ausgegeben 750 Kilogramm gefalzene Makrelen zu 80 Heller das Stück. In die Viktualienhalle wurden 2000 Kilogramm Zucker- und Salzwürsten, 130 Kilogramm Gärtnergrünwaren und 60000 Kilogramm Tiroler Äpfel gebracht. Da die Nachfrage nach Gemüse eine sehr große war, so konnte der Bedarf nicht gedeckt werden. Rüben wurden wenig beachtet. Mit Äpfeln konnten alle Käufer zufrieden gestellt werden. Per Bahn kam 1 Waggon feine Äpfel. Auf dem **Maschmarkt** gab es wenig Wurzelgemüse, dagegen 5000 Kilogramm Burgunderwürsten und 10.000 Kilogramm Karotten. An Obst kamen 5 Waggons Äpfel zur Abgabe. Fett und Eier mangelten gänzlich.

Der Rindermarkt.

Auf dem Rindermarkt wurden heute nur 595 Stück aufgeteilt. An die Fleischhauer wurden nur 345 Stück abgegeben. Von den Tieren stammten aus Niederösterreich 146 Stück, Oberösterreich 81 Stück, Steiermark 237 Stück, Mähren 10 Stück, Ungarn 71 Stück. Außer Markt wurden für Heereszwecke 613 Stück angelauft. Außerdem wurden bezogen durch die „Dezeg“ 454 Stück, für Volksfürsorgezwecke 58 Stück und für die Eigenregie der Garnisonen 30 Stück. Da infolge Witterungsverhältnisse bis zur Marktzeit die angemeldeten Transporte noch nicht vollständig eingelangt waren, so wurde der Jung- und Stechviehmarkt sowie Schafmarkt auf Freitag, den 4. d. (10 Uhr), verschoben.